

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

75 (19.3.1871)

Schweiz.

Zürich, 15. März. Man hat hier in den letzten Tagen die eigenthümliche Taktik angewendet gesucht, daß man glauben machen wollte, der schmähvolle Angriff auf die zur Feier des Friedens und der Wiedergeburt Deutschlands in der Tonhalle versammelten Männer und Frauen sei keineswegs eine als Zweck verfolgte That, sondern vielmehr nur der Vorwand zur Erreichung von ganz anderen höheren Zielen, nämlich Sturz der dormaligen (demokratischen) Regierung des Kantons Zürich gewesen. Den Beweis hierfür will man in den tumultuarischen Vorgängen vom Freitag und Samstag Abend finden, wo theils Anarische auf die Strafanstalt, in der die verhafteten Tumultuanten sich befinden, theils Zusammenrottungen vor dem Rathhause, in welchem die Regierungsmitglieder zur Sitzung versammelt waren, stattgefunden haben. Nichts ist unbegründeter als dieses Bestreben, das eigentliche Motiv zu verleugnen und der Sache eine Wendung zu geben, der es an jeder Grundlage fehlt, nur um Deutschland und überhaupt dem Auslande gegenüber die Gefährlichkeit der Vorfälle vom Donnerstag zu mildern. Ich habe mich am Freitag Morgen unter verschiedenen Gruppen von Leuten aus den unteren Schichten der Gesellschaft, welche vor der Tonhalle die Ereignisse der Nacht besprachen, gemischt und mir ihre Unterhaltung mit angehört, und ich vernahm nichts als Ausdrücke des tiefgewurzelten Hasses gegen die "Dütschen", und zwar nicht bloß gegen die Deutschen in Zürich, sondern gegen die ganze deutsche Nation und Bismarck insbesondere. Ein Kerl, der von den Vorschlägen der Kulturpartei, die Deutschen mittelst Petroleum zu vertilgen, gehört haben mochte, sagte, man hätte das Gebände mit Petroleum bestreichen und dann anzünden sollen, damit die darin befindlichen "Dütschen" und die mit ihnen sympathisirenden Schweizer alle elendiglich verbrannt wären. Freilich ging es jetzt auch schon theilweise gegen die Regierung selbst los, weil sie das Fest erlaubt, das Militär zum Schutze aufgebieten und mehrere Tumultuanten hatte verhaften lassen; ja Einer ging so weit, daß er die Regierung beschuldigte, daß sie uns verprügeln will. Allein diese Aufregung gegen die Regierung war offenbar erst nachträglich entstanden, weil dieselbe, wenn auch noch so schwächliche Versuche des Schutzes der Tonhalle gemacht und einige Arretirungen angeordnet hatte, in Bezug auf welche der Staatsanwalt die Unversämtheit hatte, bekannt zu machen, daß er unverzüglich die Verhaftungen revidiren und auch alle Jene freilassen werde, deren Verhaftung, obgleich der Thäterschaft verdächtig, doch nicht durch das Gesetz geboten erscheine! Da die gegenwärtige Regierung des Kantons Zürich gerade von der Sorte Demokraten, welche bei den Angriffen auf die Tonhalle eine hervorragende Rolle spielten, auf die Sessel gehoben worden, so ist es unglücklich, daß deren Sturz der anfängliche Hauptzweck war, und nur zu dessen Vorbereitung der Angriff auf das deutsche Friedensfest in Szene gesetzt wurde; dagegen ist es ganz leicht erklärlich, daß den weiteren Vorfällen eine Unzufriedenheit mit der Regierung zu Grunde lag, weil diese ihre besten Freunde und Parteigenossen, die Herren Tumultuanten, nicht kräftiger in Schutz zu nehmen den Muth hatte.

Allein jene Taktik wurde alsbald selbst wieder von der eigenen Partei der demokratischen Regierung des Kantons Zürich desavouirt. In dem Kantonsrathe, welcher auf letzten Montag zu außerordentlicher Sitzung einberufen worden war, erstattete Dr. Sulzer, Stadtraths-Präsident von Winterthur, der anerkannte Chef und Leiter der herrschenden demokratischen Partei, Namens der Kommission Bericht über die Vorfälle der letzten Tage, und gibt darin die Möglichkeit zu, daß das Motiv zu dem Angriff auf die Tonhalle in der Regung des Deutschenhasses zu finden sei. Und wie erklärt er diesen Deutschenhass, "diese tiefe Abneigung eines großen Theiles des Schweizervolkes gegen die politische Stellung des Nachbarreichs, während wir desselben Stammes sind, dieselbe Sprache sprechen und von demselben Kulturelemente getragen werden". (Ich folge hier dem Sitzungsbericht der "N. Zürich. Ztg.") Er findet das Motiv dieses Deutschen-

hasses darin, daß es der deutschen Nation in glänzendem Siegeslaufe gelungen ist, eine Machtstellung ersten Ranges in Europa zu erringen. Ja, wäre die Stellung der Deutschen noch dieselbe wie vor 10 Jahren, meint der Berichterstatter, d. h. wäre Deutschland noch zerissen, uneinig und schwach, statt wie heute, einig, stark und mächtig, so wäre Deutschland nicht in der Lage, Furcht einzuschleichen, von welcher bis zum Hasse nur ein kleiner Schritt sei! Hier haben Sie eine offizielle Erklärung der schmähvollen Thaten vom Donnerstag Abend.

Also weil Deutschland die ihm gebührende Machtstellung errungen hat, deshalb wird es gehaßt, deshalb werden die im Auslande lebenden Deutschen insultirt und mißhandelt! Aber nicht genug, daß sich der Deutschenhass durch die errungene Machtstellung Deutschlands erklären läßt, das Haupt der Züricher Demokraten glaubt: daß zu demselben, noch eine andere psychologische, nicht zur Unehre gereisende Regung kommt, nämlich das Mitleiden mit der zu Boden getretenen Nation! Weil Deutschland den frechen Feind, der es angriff, niedergeschlagen, weil sein tapferes Heer diesen frechen Feind flüchtig vor sich hergetrieben und ihm den früheren Raub wieder abgejagt hat, deshalb also hassen die Schweizer die deutsche Nation und insultiren die unter dem Schutze der Schweizer Gesetze friedlich lebenden Deutschen! Durch diese Erklärung des Berichterstatters der Kommission, die sich selbst qualifizirt, gewinnt der Vorfälle eine wirklich politische Bedeutung. Es handelt sich jetzt nämlich nicht mehr um einen bloßen gewöhnlichen Krawall des Pöbels (der Berichterstatter konstatirt übrigens, daß sich unter den in jener Nacht Verhafteten nur Wenige befinden, die man in die Kategorie der verdächtigen Subjekte rechnen darf, wohl aber manche unbescholtene und ehrenwerthe [!] Personen), sondern um eine Demonstration gegen das deutsche Volk, welches die Kühnheit gehabt hat, eine Machtstellung ersten Ranges in Europa zu erringen und den Feind, der es mit nichtswürdigem Kriege angefallen, "zu Boden zu treten".

Uebrigens fängt der Schweizer, der zu rechnen weiß, an, die Sache sich ein wenig kälter zu überlegen. Schon hörte ich Besorgnisse über die dem Polytechnikum drohende Nachtheile durch das Ausbleiben deutscher Studirender äußern. Auch befürchtet man, daß die nun offenkundige Gefährlichkeit gegen Deutschland viele deutsche Touristen (und auf diese und ihren Geldbeutel macht man sich für diesen Sommer bedeutende Rechnung) ihre Schritte statt auf diesen unglücklichen Boden, nach andern Ländern wenden werden, und erst gestern theilte mir ein Kaufmann seine Furcht mit, es möge Hr. Wessendont, ein hier wohnender Millionär aus Düsseldorf, der nicht bloß auf fürstlichen Füße lebt, sondern auch in fürstlicher Weise Wohlthätigkeit übt, Zürich verlassen; denn, sagte mir mein Gewährsmann: sehen Sie, was nur ich an diese Familie liefere, beläuft sich jährlich auf viele tausend Franken! Sie sehen, point d'argent, point de Suisse macht sich schließlich auch in affirmativem Sinne geltend und auf das deutsche Geld ertritt sich der Deutschenhass nicht.

Frankreich.

— Aus Paris, 8. März, erhält die "Allg. Ztg." von einem dort ansässigen Deutschen, dessen Namen sie der Vorsicht halber verschweigt, folgende beherzigenswerthe Zuschrift: Der Unterzeichnete, welcher seit 18 Jahren die französische Hauptstadt bewohnt und die Belagerung mit allen ihren Entbehrungen und Schreden ertragen mußte, die leider sein Lebensglück tief erschüttert haben, hält es für seine Pflicht, seine deutschen Landsleute, die es beabsichtigen sollten, in nächster Zukunft nach Paris zu gehen, sei es, um ihre unterbrochenen früheren Geschäfte hier wieder aufzunehmen, sei es, um sich einen neuen Wirkungskreis zu suchen, auf die Enttäuschungen aller Art und auf die wirklichen Gefahren bringend aufmerksam zu machen, denen sie sich aussetzen würden, wenn sie vorzeitig ihren Weg hierher einschlagen sollten. Ich erörtere hier nicht die Berechtigung der Pariser zu dem Kreuzzug der Rache, den die Organe der Presse in verschiedener Weise je nach dem Bildungsgrade ihres Leserkreises predigen, ebensowenig mag ich mir an, ein Urtheil darüber zu fällen, wie lange der Wind von dieser Seite wehen wird. Was ich aber glaube bestimmt behaupten zu dürfen, ist, daß bei dem gegenwärtigen Zustande der Gemüther der hierher zurückkehrende Deutsche

sich nicht allein Unannehmlichkeiten, sondern wirklichen und ernstlichen Gefahren aussetzt, vor denen ihn, so wie die Sachen augenblicklich stehen, nicht einmal die hiesige Polizei, selbst wenn sie den guten Willen dazu hätte, würde schützen können.

Großbritannien.

* London, 13. März. Der englischen Armee in allen ihren Zweigen steht eine ernstliche Tüchtigkeitsprobe bevor. Im Kriegsministerium ist ein Plan in der Ausarbeitung begriffen, dem zufolge in der ersten Woche des Juni 20,000 Mann, die bis dahin in Aldershot zusammengezogen werden sollen, bestimmt sind, von dort auszurücken und in der Gegend zwischen dem Stamblager und dem New Forrest 6 Wochen lang großes Manöver mit Divonats und allen Nebenumständen des wirklichen Krieges abzuhalten. Es kommt den Militärbehörden hauptsächlich hierbei darauf an, die Verwaltungszweige, Transport- und Verpflegungsdienste zu erproben.

Vermischte Nachrichten.

— Straßburg, 15. März. (Straßb. Ztg.) Ein bewegtes Leben bietet jetzt der Bahnhof und seine nächste Umgebung. Hunderte, ja Tausende umstehen denselben und erwarten die zahlreich ankommenden oder begleitenden weiterreisenden französischen Kriegsgefangenen. Manche herzlichen, aber auch manchen schmerzlichen und thranenreichen Empfang und Abschied kann man hier sehen. Segen übermäßigen Andrangs ist der Bahnhof durch Militär und Schutzmannschaft abgesperrt, durch deren ruhige und besonnene Haltung bis jetzt noch alle Excesse vermieden wurden.

— Florenz, 15. März. Die Prinzessin Lätitia Bonaparte-Wyse ist gestorben. (Dieselbe war die älteste Tochter des Prinzen Lucian, Fürsten von Canino, demnach eine Nichte Napoleons I. und eine Cousine des Kaisers Napoleon III. Sie hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Seit dem Jahre 1821 war sie mit Thomas Wyse, ehemaligem englischen Gesandten in Athen, vermählt, der im Jahre 1862 gestorben ist. Von ihren beiden Töchtern hat die eine den General Fürst, die andere den gewissen italienischen Minister Rattazzi geheiratet.)

— Auch in Jerusalem wurde von den deutschen Israeliten ein feierlicher Gottesdienst für die Siege der deutschen Waffen gehalten, welchem sämtliche Beamte des dortigen deutschen Generalconsulats beiwohnten. Die Synagoge war festlich geschmückt und erleuchtet.

Karlsruhe, 17. März. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang 1 Offizier, 3 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, 2 Soldaten, an Kranken — Offizier, — Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 47 Offiziere, 351 Soldaten; Kranke — Offizier, 157 Soldaten. Zusammen 47 Offiziere, 508 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 17 Offiziere, 33 Soldaten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff "Silesia", Kapitän Trautmann, von der Linie der Hamburg-amerikanischen Packetfabrik-Aktien-Gesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Bolten William Müller's Nachf., am 15. März von Hamburg nach New-York ab.

Küher einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 33 Passagiere in der Kajüte und 275 Passagiere im Zwischendeck, sowie 1100 Tons Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Sky, and other weather indicators. Data for 15. März and 16. März.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Krenlein.

Inman Linie. Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool von Antwerpen nach New-York

by the celebrated Steamers of this Line. CITY of MONTREAL, CITY of ANTWERP, CITY of BALTIMORE, CITY of BRISTOL, CITY of BROOKLYN, CITY of BRUSSELS, CITY of CORK, CITY of DUBLIN, CITY of DURHAM, CITY of HALIFAX, CITY of LIMERICK, CITY of LONDON, CITY of MANCHESTER, CITY of NEW-YORK, CITY of PARIS, CITY of WASHINGTON.

William Inman, 50 Quai du Rhin, Antwerpen. oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. A. Nr. 8, oder J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26.

Arabische Gummikugeln,

Bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach. Dieselben sind nach ärztlichem Gutachten das bewirkende Mittel in allen Fällen der verschiedensten Brust- und Halsleiden. Sie wirken erfolgreich bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Engbrüstigkeit, Brustschmerzen, Verengung der Lungen u. s. w. Zu beziehen in geschlossenen Schachteln durch die meisten Apotheken. Vorräthig in Karlsruhe bei Th. Brugler, Waldstraße Nr. 10, in Heidelberg bei Jean Roth, Freiburg bei Julius Roginger, Rahr bei G. Hermann, bei Fr. Fißler, bei G. Stadmar, Offenburg bei Ferd. Gölzlin, Pforzheim bei H. Bader, Renggen bei Apotheker Schwab.

Wissenschaftliche Bildungs-Anstalt Salon,

bei Ludwigsburg (Königl. Württemberg). Das Sommersemester beginnt am 26. April. Eintrittstag für neuangemeldete Hörlinge: 24. Prüfung und Einreibung derselben am 25. April. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt der Inspektor W. Paulus.

XXXXIII. Verzeichniß

der in den

Lazarethen Karlsruhe's

sich befindenden

verwundeten und Kranken Offiziere und Soldaten.

Offiziers-Lazareth. Groß-Hofen-Garten.

14. pr. Ldn.-Reg.: Fuhrmann, C. A. Sec.-Lieut. Hamm, Westphalen.

Offiziers-Lazareth. Hofen-Garten. 1. pr. Reserve-Infanterie-Reg.: Fischer, Carl, Sec.-Lieut. Neufährwasser, Danzig.

Diedmann, Ernst, Sec.-Lieut. Marlow, Straßburg. Offiziers-Lazareth. Kabettenhaus.

7. weipb. Jäger-Bat.: Sohn, Ernst, Sec.-Lieut. Königberg.

Garnisonslazareth.

1. bad. Grenadierregiment: Friedrich, Kaver, Soldat, Saabach, Breisach.

2. bad. Grenadierregiment: Wehrle, Joseph, Soldat, Breisach.

3. bad. Inf.-Reg.: Belmann, W., Soldat, Kilsheim, Wertheim.

Reber, Anton, Soldat, Bagen, Engen. Buchleiter, Job., Soldat, Weichenreuth, Karlsruhe.

2. bad. Grenadierregiment: Doßmann, Jakob, Soldat, Rastatt, Wertheim.

3. bad. Inf.-Reg.: Groß, Anton, Soldat, Rastatt, Rastatt.

Schwab, Engelbert, Soldat, Oberesingen, Breisach.

Billi, Franz, Soldat, Söllingen, Durlach.

4. bad. Inf.-Reg.: Ehinger, Jakob, Soldat, Vörsching, Baden.

1. bad. Inf.-Reg.: Schell, Franz, Soldat, Vörsching, Durlach.

2. bad. Inf.-Reg.: Stahl, Joh., Soldat, Vörsching, Adelsheim.

1. bad. Dragoner-Reg.: Wehrle, Carl, Dragoner, Junowier, Offenburg.

2. bad. Dragoner-Reg.: Wille, Aug., Dragoner, Lohmooch, St. Blasien.

Bräuning, Bernb., Dragoner, Bretten. Reichert, Jakob, Dragoner, Bahnbrücken, Bretten.

Unger, Joh., Dragoner, Wilsbach, Durlach.

Wolz, Jakob, Dragoner, Dottenheim, Wertheim.

3. bad. Dragoner-Reg.: Schneider, David, Dragoner, Altenheim, Offenburg.

Bad. Feld-Reg.: Eisele, Eduard, Kanonier, Michelbach, Geroldsbach.

Wöhninger, Leopold, Kanonier, Bruchsal. Bachmann, Stephan, Kanonier, Bruchsal.

Kraß, Ludwig, Kanonier, Hüttenau, Geroldsbach.

Bad. Feld-Reg.: Kamerer, Lambert, Kanonier, St. Margen, Freiburg.

Eutler, Kaver, Kanonier, Wittenhof. Better, Benedikt, Kanonier, Eberdingen, Bonndorf.

Höfner, Franz, Kanonier, Waldstätten, Waldbühl.

Hermann, Roman, Kanonier, Ullm, Oberkirch.

Kühnle, Carl, Kanonier, Durlach. Stolz, Gustav, Gefreiter, Neubausen, Pforzheim.

Karher, Aug., Kanonier, Kappelrodt, Achern.

Strub, Leopold, Kanonier, Weitzbrunn, Staufen.

Zimmermann, L., Kanonier, Dellingen, Adelsfeld.

Bad. Train-Reg.: Keller, L., Trainisoldat, Fischweiler, Radatt.

Defstringen, Georg, Trainisoldat, Rastatt, Wiesloch.

3. bad. Proviant-Colonne: Wehrbach, Michael, Unteroffizier, Wertheim.

2. bad. Munition-Col.: Weßmer, Joh., Trainisoldat, Jugenhausen, Stodach.

Bad. Sanitäts-Reg.: Handshu, Joh., Krankenwärter, Gumbelshausen, Freiburg.

3. preuß. Inf.-Regiment: Jakob, Carl, Soldat, Gilsbach.

25. preuß. Infanterieregiment: Röh, Heinr., Musket., Mersingen, Aachen.

52. pr. Inf.-Regiment: Wehrle, Traugott, Soldat, Waldbuch, Glöckau.

10. preuß. Landwehr-Reg.: Langner, Ferd., Wehrmann, Kostenblut, Neumarf.

71. pr. Ldn.-Reg.: Homann, Aug., Unteroffizier, Danzig.

4. bayr. Artillerie-Reg.: Weberpeit, Joh., Kanonier, Jöling, Langschliffelsfeld.

2. württ. Feld-Reg.: Richter, Max, Kanonier, Ulm.

Vingenthaus.

1. bad. leichte Batterie: Schächtele, Erhard, Kanonier, Gündlingen, Breisach.

2. pr. Inf.-Reg.: Groth, Carl, Soldat, Garof, Ritzn.

Altes Seminar.

2. bad. Gren.-Regiment: Böfner, Joh., Soldat, Bittighausen, Euchen.

Jg, Carl, Soldat, Hohenwetterbach, Durlach.

4. bad. Inf.-Reg.: Rauble, Joh., Soldat, Guttach, Wolfach.

Zurhalbarade I.

21. preuß. Inf.-Reg.: Wendt, Wilh., Gefreiter, Deutschkrona, Pantendorf.

Zurhalbarade II.

2. preuß. Inf.-Reg.: Krieger, Carl, Soldat, Heudorfgemmen, Laffen.

54. preuß. Inf.-Reg.: Wille, Otto, Soldat, Bromberg.

74. preuß. Inf.-Reg.: Schnull, Heinr., Soldat, Rindels, Friedrichswalde.

8. pr. Husaren-Reg.: Vorberg, Carl, Sergeant, Wachenhausen, Oertröbe.

Preuß. Pionier-Abtheilung: Sirensberg, Wilh., Pionier, Eberfeld.

Friedrichs-Barade-Lazareth.

Barade I. 14. preuß. Inf.-Reg.: Kosack, Rudolf, Soldat, Götterberg, Breslau.

25. preuß. Inf.-Reg.: Quaden, Joh., Soldat, Bettendorf, Aachen.

30. pr. Infanterieregiment: Walter, Jakob, Soldat, St. Annule, Saarbrücken.

61. preuß. Inf.-Reg.: Dlowehy, Jakob, Soldat, Kleinshanz, Stargard.

73. preuß. Inf.-Reg.: Gink, Albert, Soldat, Königsherg.

5. preuß. Landwehr-Reg.: Weigle, Friedrich, Wehrm., Kladau, Danzig.

3. pr. Drag.-Regiment: Köhn, Aug., Gefreiter, Geroltsheim, Sittin.

Barade 2.

1. bad. Grenadierregiment: Zeller, Philipp, Soldat, Glöckau, Waldbühl.

5. bad. Infanterieregiment: Wulpenfänger, Wilh., Soldat, Egerfeld, Eberach.

15. preuß. Inf.-Reg.: Jakob, Heinrich, Soldat, Jauer, Liegnitz.

34. pr. Inf.-Reg.: Raub, Heinrich, Soldat, Groß-Luzhadt, Dieburg.

Barade 3.

6. bad. Infanterieregiment: Schmieder, W., Soldat, Großhabelhofen, Hülfersdorf.

3. bad. Kubyr-Colonne: Köhler, Wilh., Trainisoldat, Kappelrodt, Achern.

21. preuß. Inf.-Regiment: Rib, Richard, Soldat, Schwedau, Marienwerder.

Groszow, Bernh., Soldat, Konitz, Marienwerder.

25. pr. Inf.-Reg.: Kullen, Heinr., Soldat, Scherpingen, Aachen.

5. pr. Ldn.-Reg.: Matzahn, Joh., Wehrmann, Venau, Danzig.

15. preuß. Inf.-Reg.: Zimmermann, Wilh., Husar, Hilden, Düsseldorf.

9. bayr. Jäger-Bataillon: Lüg, Otto, Jäger, Weichsel, Pottau.

Barade 4.

1. bad. Gren.-Reg.: Schäfer, Andreas, Soldat, Altmannsdorf, Lahr.

3. bad. Infanterieregiment: Müller, Jakob, Soldat, Hildesheim, Eintracht.

4. bad. Infanterieregiment: Blau, Philipp, Soldat, Graben, Karlsruhe.

1. bad. Dragonerregiment: Wagner, F., Gefreiter, Denzlingen, Emmendingen.

2. preuß. Grenadierregiment: Etwow, F., Grenadier, Altmühl, Straßburg.

25. preuß. Infanterieregiment: Strauch, Aug., Hohn, Strauch, Aachen.

75. pr. Inf.-Reg.: Enstrop, Joh., Soldat, Hatten, Münster.

45. pr. Ldn.-Reg.: Good, Otto, Unteroffizier, Klackhof, Gumbinren.

Barade 5.

1. bad. Gren.-Regiment: Streibich, Joseph, Soldat, Moos, Lühl.

Schweitzer, Philipp, Soldat, Redarck, Mosbach.

Kornmüller, Ludwig, Sergeant, Ruppurr, Karlsruhe.

3. bad. Infanterieregiment: Dumboser, Oswald, Unteroffizier, Fösch, Bruchsal.

6. bad. Infanterieregiment: Rogg, Paul, Soldat, Waghals, St. Blasien.

Bad. Feld-Reg.: Jünmann, Bernh., Kanonier, Oberarmersbach, Emmendingen.

4. bad. schwere Batterie: Grein, Ch., Kanonier, Obereschhausen, Emmendingen.

35. pr. Inf.-Reg.: Mühlentorn, Joh., Sold., Studenbros, Paderborn.

61. pr. Infanterieregiment: Böcher, Friedrich, Gefreiter, Parow, Danzig.

73. pr. Infanterieregiment: Rudolf, Franz, Soldat, Kriebitz, Oertröbe.

5. pr. Ldn.-Reg.: Mantewitz, Joh., Wehrmann, Laffel, Posen.

4. bayr. Artillerieregiment: Gessell, Joh., Kanonier, Reiffel, Gungelshausen.

Barade 6.

2. bad. Gren.-Reg.: Winterbauer, Joh., Soldat, Lobensfeld, Heidelberg.

Derr, L., Soldat, Dersbolsbach, Lauderbachhofheim.

3. bad. Inf.-Reg.: Rudolf, Philipp, Soldat, Adersbach, Eintracht.

4. bad. Inf.-Reg.: Maurer, Carl, Soldat, Freiburg.

5. bad. Inf.-Reg.: Böß, Valentin, Soldat, Oberwiesheim, Bruchsal.

Wölfe, Georg, Soldat, Schmeltingen, Wolfach.

Heidenreich, W., Soldat, Döhningen, Emmendingen.

2. pr. Jülyp-Regiment: Hartmann, Heinr., Trainisoldat, Lobensfeld.

25. pr. Inf.-Regiment: Winter, Gerh., Soldat, Aachen.

34. pr. Inf.-Reg.: Segert, Wilh., Soldat, Karlsdorf, Sittin.

77. preuß. Inf.-Reg.: Hörsden, Heinr., Soldat, Götterwieschen.

15. pr. Inf.-Reg.: Büdenndorf, Peter, Husar, Rastatt, Reus.

Privatverpflegung.

Bei Herrn Kanonierdirektor Dörtsch u. Dörtsch, Carl, Soldat, Seckenheim, Schwellingen.

Bei Herrn Direktor Herr (Christliche u. Comp.), 3. bad. Inf.-Reg.: Rambauch, Engelbert, Unteroffizier, Stollhofen, Rastatt.

Adeliches Damenstift.

1. bad. Gren.-Reg.: Sulzer, Friedr., Grenadier, Heidelberg.

Karlsruhe, den 11. März 1871.

Internationales Central-Nachweisbureau.

Neue Patent-Läden

empfiehlt B. 690. 6.

Wilhelm Tillmanns, Remscheid.

X. 152. 3. Karlsruhe.

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Gesellschaft Bürgerverein

hier sucht ihre Wirthschaft mit Schild-

gerechtigkeit zum Kaiser Alexander

in Bälde zu verpachten. Hierauf

Reflektirende können die Miethsbedingun-

gen einsehen Amalienstraße Nr. 19 im

Laden.

Karlsruhe, im Februar 1871.

Sommer, Zahnarzt,

28. Alter-Fischmarkt, Straßburg.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk

oder Metall. Ausfüllen höher Zähne mittelst eines

Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täu-

schend ähnlich ist. — Hilfe gegen Zahnschmerz, ohne

Kautschuk. X. 21. 3.

X. 270. 3. Gemmingen, Amts Eppingen.

Hühnerhund - Geschäft.

Ein schöner, fetter, welcher auf Probe gegeben werden kann, wird gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerte an Förster Wirth in Gemmingen, Amts Eppingen.



X. 319. 1.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

Table with shipping schedules for Bremen to New York and Baltimore, listing dates and ship names.

eventuell Southampton anlaufend

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.

Fracht: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Rahe.

von Bremen nach New-Orleans und Havana

D. Köln Sonnabend 1. April. D. Frankfurt Sonnabend 15. April. D. Hannover Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.

Fracht: Nach New-Orleans 2 Pfd. St. 10 s. nach Havana 3 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Rahe.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anlaufstellen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerikas.

Nach den Häfen der Westküste Amerikas, Japan und China werden Passage-Billets ausgestellt und durchgehende Connossemente gezeichnet.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

X. 320. 1.

Norddeutscher Lloyd.

Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Bielefeld, Generalagent in Mannheim, A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Jdler in Achern, Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Joh. Gaum in Bretten, Fleischer und Ulmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.

Jahreskarten für die Benutzung der 1ten und 2ten Kajüte und des Zwischendecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direktion gestellten Preisen ausgegeben.

Mannheim 1871. Conrad Herold, concessionirter General-Agent.

X. 321. 1.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Aufforderungen.

W. 32. Nr. 1400. Ueberlingen. Waimseifer Bernhard Brehm von hier verstorben auf hiesiger Gemerkung 24. Hofstadt Ader, Distrikt und Gemann inner Rosen-Reg. Mappe VII, Nr. 448, welche auf seinen Namen im Grundbuche nicht eingetragen sind.

Auf seinen Antrag werden alle diejenigen, welche an die genannte Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Ueberlingen, den 1. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dietrich.

W. 8. Nr. 1125. Schönau. Johann Laib, Johann Kiefer von Hof, sowie Josef Bödler von Kürnberg, unter Vermittelung des Konrad Laib von da, besitzen auf der Gemerkung Hof in der l. g. Wald an die Intenhamer Gemerkungsgrenze antiohend, ein etwa 1 Morgen großes Stück Wald.

Da der Gemeinderath die Gewähr des Eintrags im Grundbuche versagt, werden auf H. Antrag alle diejenigen, welche an genanntes Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Schönau, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Weiser.

W. 7. Nr. 1109. Schönau. Auf den Antrag des Andreas Wunderle von Derrwinben werden alle diejenigen, welche an nachfolgende Liegenschaften im Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen 6 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Diese Liegenschaften sind: 1) Die Hälfte von einer höhern zweifeldigen Weidung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach in Derrwinben, neben sich selbst und eigenen Matten.

2) Die Hälfte von 1 Morgen 1 Viertel Matten im Gaismattle, neben ihm selbst und der Allmend.

3) Die Hälfte von 11 Ruthen Garten in der Schattseite, neben Josef Wunderle beiderseits.

4) Die Hälfte von 8 Morgen 1 Viertel 50 Ruthen Matten in der Oberaumatt, neben der Allmend beiderseits.

Schönau, den 4. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Weiser.

W. 13. Nr. 1380. Geroldsbach. Die Ehefrau des Adolphmanns Flügler von Scheuern, Sabina, geb. Schiel, von Scheuern, sowie Carl und Andreas Schiel von Obertröbe, welche die Erbtöchter in den Jahren 1844 oder 1845, die beiden letzteren im Jahr 1846 nach Amerika ausgewandert, werden hiermit aufgefordert, sich

innen Jahresfrist bei diesem Gericht zu melden, widrigenfalls sie für verstorben erklärt und ihr zurückgelassenes Vermögen ihren mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Geroldsbach, den 20. Februar 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Fr. Wallbrein.

W. 12. Nr. 1665. Geroldsbach. Der Armenfond in Reichthal besitzt in der Gemerkung Reichthal folgende Grundstücke:

1) 9 Ruth. Ader auf der Ebene, neben Weg und Rorich Klump.

2) 10 Ruth. Ader im Eschlengloch, neben Konrad und Bernhard Wielandt.

3) 15 Ruth. Ader auf der Hard, neben Johannes Wirtel und Florian Wirtel.

4) 20 Ruth. Ader im Eschlengloch, neben Johann Klump und Valentin Eich.

5) 1 Viertel Ader in der Heil, neben Georg Wielandt und Andreas Schmitt.

6) 20 Ruth. Ader in der neuen Heil, neben Bernhard Wielandt und Michael Eich.

7) 13 Ruth. Ader im Eschlengloch, neben Johann Wielandt und Martin Wirtel.

8) 3 Ruth. Wiesen im Eschlengloch, neben Alois Schmitt und Altmend.

9) 1 Ruhe Krautgarten auf der Au, neben Konrad und Bernhard Hermann.

10) 10 Ruth. Ader im obern Lautenberg, neben Josef Kottler und Wendelin Knapp.

11) 1 Bril. 6 Ruth. Wiese in der Gähwiese, neben Martin Wielandt und Altmend.

12) 1 Bril. Ader im Pfisteracker, neben Anton Knapp und Johann Hermann.

13) 1 Bril. 18 Ruth. Wiesen in der Reichsbach, neben der Gemeinde und Georg Schmitt.

14) 1 Bril. 6 Ruth. Wiesen alba, neben Elestin Knapp und Altmend.

15) 13 Ruth. Wiesen in der Reichsbach, neben Andreas Korbacher und Andreas Reibinger.

16) 1 Bril. Ader in der neuen Heil, neben Carl Schmitt und Klemeus Dörner Wittwe.

17) 20 Ruth. Ader alba, neben Georg Schmitt und Andreas Wielandt.

Da diese Grundstücke nicht im Grundbuche eingetragen sind, hat der Armenfond bezüglich derselben um Einleitung des Aufreberungsverfahrens gebeten. Es werden daher alle diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben

innen 6 Wochen angemeldet oder geltend zu machen, widrigenfalls dieselben verlorben werden würden.

Geroldsbach, den 23. Februar 1871. Fr. Wallbrein.

W. 950. Nr. 4529. Pforzheim. Die Andreas Staiß Wittve in Erbsingen besitzt schon seit länger als 30 Jahren 2 Viertel 6 Ruthen Wiesen im

nie Krauth und Ludwig Rappes Wittve; 40 Ruthen Neureit in der Klauen, neben Friedrich Treiber und Johannes Neuer, Maurer; 11. Johannes Rödter; 9 Ruthen Neureit im Hirsberg, neben Joh. Eg. Rosch Erben und Franz Hülmuth; 2 Ruthen Stadgarten im Obberg, neben Schloffer Job. Georg Müller; 54 Ruthen 20 Schuh Wiese in der Eulgrube, neben Karl Epp und Jakob Neuer; 13 Ruthen Wiese im Brugg an der Bach, neben Daniel Bachschick und Rentmeister Neuer. Alle diejenigen, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem Philipp und Johannes Rödter gegenüber verloren gehen werden. Eberbach, den 3. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sauer.

11.937. Nr. 1989. Donaueschingen. Nachdem innerhalb der im Beschluß vom 19. Januar d. J., Nr. 579, anberaumten Frist keinerlei Ansprüche der dort bezeichneten Art geltend gemacht worden sind, so werden solche der Martin Beha alt Wwe., Maria Anna, geb. Riegler, von Bräunlingen gegenüber für erloschen erklärt. Donaueschingen, den 2. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Rupp.

11.937. Nr. 1989. Donaueschingen. Nachdem innerhalb der im Beschluß vom 19. Januar d. J., Nr. 579, anberaumten Frist keinerlei Ansprüche der dort bezeichneten Art geltend gemacht worden sind, so werden solche der Martin Beha alt Wwe., Maria Anna, geb. Riegler, von Bräunlingen gegenüber für erloschen erklärt. Donaueschingen, den 2. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Braun.

11.31. Nr. 1329. Pfullendorf. In Sachen Sebastian Kersch von Schwäblichhausen und Josef Müller Wittve von Ditterwang gegen Unbekannte, Auforderung zur Klage betr. Pfullendorf, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schübler.

11.14. Nr. 2595. Freisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 19. Dezember v. J., in Nr. 7 dieses Blattes der dort genannten Art an die in solchen aufgeführten, in der Ermahnung bringenden gelegenen Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche den demaligen Besitzern Karl Wilhelm und Hofina Mößner von Hringen gegenüber als erloschen erklärt. Freisach, den 2. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

11.4. Nr. 1884. Kenzingen. In Sachen des Josef Lang sen, in Enzingen gegen unbekanntes Verlaßt, öffentliche Auforderung betr., werden die in der diesseitigen öffentlichen Auforderung vom 13. Dezember 1870, Nr. 8494, bezeichneten Rechte an die dort bezeichneten Grundstücke nimmere dem Josef Lang sen, in Enzingen gegenüber für erloschen erklärt. Kenzingen, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Stigler.

11.9. Nr. 1156. Schönau. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 5. Juli v. J., Nr. 3200, keinerlei Ansprüche der dort genannten Art an die dafelbst erwähnten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, werden solche nimmere der Ortsgemeinde Fahl gegenüber für erloschen erklärt. Schönau, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

11.964. Nr. 3878. Bruchsal. In der Erben der Franziska Lumpy, geb. Ritter, von Diergombach gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 6. Dezember v. J., Nr. 16977, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

11.57. Nr. 4259. Bruchsal. In der Armen- und Arbeitshaus-Anstalt hier gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 19. Oktober v. J., Nr. 14220, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

11.990. Nr. 4151. Bruchsal. In der Gemeinde Untergrombach gegen Unbekannte, Eigentums betr. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 6. Dezbr. v. J., weder dingliche Rechte noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

11.920. Nr. 2983. Bruchsal. In der Erben der Jakob Zimmermann Ehefrau, Friederike, geb. Höner von Graben, gegen Unbekannte, Eigentums betr. Da in Folge der diesf. Aufforderung vom 21. Dez. v. J. weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder

fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 3. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

11.992. Nr. 1571. Adelsheim. Nachdem innerhalb der mit diesseitiger Verfügung vom 9. November 1870, Nr. 7033, gesehenen Frist weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf die in jener Verfügung angegebene Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem Franz Lorenz Dör und Friedrich Dör von Schlierstadt gegenüber für erloschen erklärt. Adelsheim, den 1. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Gries.

11.958. Nr. 5450. Freiburg. Da in der mit Verfügung vom 14. Februar 1870, Nr. 4303, erlassenen Aufforderung keine dinglichen und dergleichen Rechte an die dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden solche hiermit dem Aufordernden, dem Kirchenfond Hochdorf gegenüber für verloren erklärt. Freiburg, den 4. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Graeff.

11.83. Nr. 5718. Freiburg. Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 11. Febr. v. J., Nr. 3991, werden die bis jetzt nicht geltend gemachten Rechte der erwähnten Art an die angeführten Liegenschaften der Gemeinde Eitenweiler gegenüber für erloschen erklärt. Freiburg, den 13. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Galura.

11.100. Nr. 2682. Einsheim. Ueber die Verlassenschaft des Säbunmachers Johannes Harimann von Walbangelch haben wir Sart erkannt, und wird Tagfahrt zum Hohenstiftungs- und Vorzugverfahren auf Dienstag den 28. März l. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schulden zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Interpandorechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugrechte der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Verzugs- oder Nachschußvergleich versucht, dann ein Verwalter und Schlichter ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs die Nichterschienenen als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten angesehen werden. Einsheim, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

11.18. Nr. 3229. Stodach. Die Gant gegen Maurer Ludwig Martin von Walschbach betr. Alle diejenigen, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht richtig geltend haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Stodach, den 9. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sauer.

11.30. Nr. 1570. Ueberlingen. Die Gant des Friedrich Schnering von Goldbach betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Ueberlingen, den 2. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dietrich.

11.40. Nr. 2491. Baden. In der Gantfache gegen die Verlassenschaftsmasse des Schirmmachers Gouach Stubbe von hier werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Baden, den 10. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. J. & C.

11.66. Nr. 2555. Baden. In der Gantfache gegen Tapezierer Josef Gert in Baden werden alle diejenigen Gläubiger, welche vor und in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Baden, den 23. Februar 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. J. & C.

11.58. Nr. 1696. Weinheim. In der Gantfache gegen die Verlassenschaft des Philipp Pfeiler II. von Weinheim, Forderung und Vorzug betr., werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt nicht liquidirt haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Weinheim, den 9. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. J. & C.

11.27. Nr. 5910. Mannheim. In der Gant gegen Kutcher Josef Rüdert dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche bis zur heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Mannheim, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Ullrich.

11.47. Nr. 2702. Staufen. In der Gantfache gegen die Verlassenschaft des Philipp Pfeiler II. von Weinheim, Forderung und Vorzug betr., werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt nicht liquidirt haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Staufen, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

11.17. Nr. 3229. Stodach. Die Gant gegen Maurer Ludwig Martin von Walschbach betr. Nach § 1030 der P.O. wird sofort erkannt und verhängt: Balsina Biedermaun, Ehefrau des Gantmanns Ludwig Martin von Walschbach, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzusondern und in eigene Verwaltung zu nehmen. Stodach, den 9. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sauer.

11.90. Nr. 3319. Schwellingen. In der Gantfache des Georg Ph. Spieß hier, Forderung betr., die Ehefrau des Georg Philipp Spieß hier, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr. Nachdem gegen Kaufmann Georg Philipp Spieß hier unterm 20. Januar l. J. Gant erkannt worden ist, wird gemäß § 1060 P.O. auf Antrag der Ehefrau des Genannten ausgesprochen: Die Ehefrau des Gantmanns Georg Philipp Spieß hier, Sulanna, geborne Treiber, sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes, bezw. dessen Gantmasse, abzusondern, und es habe die Gantmasse die Kosten zu tragen. Schwellingen, den 14. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

11.78. Nr. 876. Heidelberg. In Sachen der Ehefrau des Maurers Karl Wiest, Anna, geb. Hilbert, von Eppelheim, Kl. gegen ihren Ehemann von da, Verl., Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch Urtheil vom heutigen Tage bestätigt, ihr Vermögen von dem des Beklagten abzusondern. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht. Heidelberg, den 28. Februar 1871. Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer. Reinhard.

11.16. Nr. 1658. Meersburg. Johann Baptist Diebold von Meersburg, früher in Ect. Anna in Ungarn, Komitats Arab, hat schon seit langen Jahren keine Nachricht mehr gegeben und ist sein Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist von seinem Aufenthaltsort Kunde anher zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt würde. Meersburg, den 5. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Stetten.

11.998. Nr. 5663. Freiburg. Bezüglich auf unsere Aufforderung vom 28. Februar 1870, Nr. 5434, wird hiermit Wechsler Jakob Wihler von Freiburg auf Antrag seiner Ehefrau, Veronika, geb. Rinzer, für verstorben erklärt. Freiburg, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

11.51. Nr. 3407. Müllheim. Da die Jakob Hofmann's Ehefrau, Maria, geb. Weber, von Buggingen der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 22. Februar v. J., Nr. 2616, keine Folge geleistet hat, so wird dieselbe für verstorben erklärt und ihr Vermögen den mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Müllheim, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Bülfer.

11.29. Nr. 4543. Waldshut. Magdalena Gert von Schaanen sei für verstorben zu erklären und deren erbverfähige Verwandte gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens einzulassen. Waldshut, den 1. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sauer.

11.92. Nr. 2627. Bühl. Benedikt Jörger von Simsbach, vor 17 Jahren nach Amerika ausgewandert, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anher zu geben, widrigenfalls derselbe für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Bühl, den 13. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

11.967. Nr. 1923. Konstanz. Jakob Hefler alt von Dettingen wurde wegen Verschwendung im ersten Grade für mündtödt erklärt und Michael Gafser von da als sein Verwalter ernannt. Konstanz, den 6. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wänter.

11.6. Nr. 5619. Freiburg. Luise Kaufmann von Döpsingen wurde mit diesseitigem Erkenntnis vom 25. v. Mts. entmündigt wegen bleibenden Zustandes von Gemüthschwäche; was wir hiermit bekannt machen. Freiburg, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

11.1000. Nr. 1876. Kenzingen. Karl Henrich junger und dessen Ehefrau, Rosa, geb. Giedemann, von Riegel wurden durch diesseitiges Erkenntnis vom 16. Februar l. J., Nr. 1285, wegen Verschwendung verbeirathet und Verwalterlicher Forderung in Riegel als Verwalter für dieselben aufgestellt. Kenzingen, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Stialer.

11.987. Nr. 1982. Triberg. Maria Saas von Rothbach wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom heutigen wegen Geisteschwäche im Sinne des § 499 verbeirathet und Johann Saas von Rothbach als deren Verwalter aufgestellt. Triberg, den 2. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Martin.

11.64. Nr. 3274. Müllheim. An Stelle des Johann Martin Gmelin wurde Landwirth Friedrich Kery als Verwalter der Johann Brenneisen's Ehefrau, geb. Gmelin, von Müllheim aufgestellt, ohne dessen Verwirkung dieselbe die im § 499 angeführten Rechtegeschäfte gültig nicht vornehmen kann. Müllheim, den 10. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Bülfer.

11.997. Nr. 1843. Ladenburg. Die Entmündigung der Ehefrau des J. Sauer, Margaretha, geb. Gember, betr. Die Ehefrau des Schreiners Johann Sauer von Feudenheim wurde wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und ist deren Ehemann Kraft Gesetzes deren Vormund; was hiermit bekannt gegeben wird. Ladenburg, den 8. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Jacobi.

11.86.1. Nr. 2732. Staufen. Die Wittve des Oheimwirts Josef Willmann von Krozingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Antrage wird man entsprechen, wenn biegen nicht binnen 6 Wochen Einsprache dahier erhoben wird. Staufen, den 14. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

11.86.1. Nr. 2532. Staufen. Die Wittve des Landwirths Lorenz Dienger von Hausen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen dahier erhoben werden sein wird. Staufen, den 14. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

11.54. Nr. 1972. Ettlingen. Brigitta Thoma Wittve, geborne Abels, von Schöllbrunn hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes Karol Thoma gebeten. Es werden nun diejenigen, welche biergegen Einsprache erheben zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier zu begründen, widrigenfalls dem Gesuch Rattgegeben würde. Ettlingen, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Reichard.

11.63. Nr. 2410. Einsheim. Auf Ableben des Abraham Hörr junger, Bürger in Hilsbach und Gutsbesizers auf dem Junghof, hat dessen Wittve, Barbara, geb. Jär, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft daffelben gebeten. Wir werden diesem Gesuche entsprechen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Einsheim, den 4. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

11.952. Nr. 2357. Einsheim. Unter Bezug auf unsere öffentliche Aufforderung vom 20. Dezember v. J., Nr. 12981, wird die Margaretha Zipprian, ledig, von Weiler in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft des Johannes Zipprian, ledig, von da eingewiesen. Einsheim, den 23. Februar 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

11.38. Nr. 7351. Heidelberg. Die Wittve des Lorenz Rörner von Schönau, Christine, geb. Delfer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen 4 Wochen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuch Rattgegeben würde. Heidelberg, den 7. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Sed.

11.65. Billigheim. Die an unbekanntem Orten abwesenden Barbara und Magdalena Weibel von Alfeld sind zur Erbschaft ihres am 6. Januar d. J. verstorbenen Vaters, des Bürger und Wirths Mathias Weibel von Alfeld, berufen. Dieselben werden ammit aufgefordert, binnen drei Monaten sich dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Billigheim, den 9. März 1871. Großh. bad. Notar. H. Forstmeier.

11.971. Dallau. Anna Maria, geb. Bundschuh, von Jahrbach, Ehefrau des Johann Fleusch, welche vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und deren jetziger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, ist zur Erbschaft ihres Vaters, des Bürger und Schulzen Friedrich Bundschuh von Jahrbach, berufen. Diefelbe wird zur Geltendmachung ihrer Erbsprüche und zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Dallau, den 6. März 1871. Großh. Notar. Bender.

11.988. Donaueschingen. Mathä Kaller, lediger Loghörer von hier, ist zur Erbschaft seines Vaters, Karl Kaller, ledigen Hofners von da, mitberufen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten seine Erbsprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Donaueschingen, den 7. März 1871. Großh. Notar. Diebenhofer.

11.960. Emmendingen. Jakob Hef, Väter von Eheningen, in Amerika unbekannt wo abwesend, ist zur Verlassenschaft seines am 28. Februar 1871 ledig verstorbenen Bruders Johann Georg Hef, Land-

wird von Erbinen, als Erbe berufen und wird nunmehr zu den Vermögensaufnahmen und Erbteilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten

des Anfügens vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugeweiht werden, welchen sie zuküme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Emmendingen, den 6. März 1871.
G. Leonhard, Notar.

W.23. Etlingen. Josef Glöckler von Burbach ist bei der Erbtheilung auf Abl. ben seines Vaters, des Landwirts Martin Glöckler von Burbach, absterblich.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten bei Unterzeichnetem anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zuküme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Etlingen, den 4. März 1871.
Großh. bad. Notar
Kobler.

W.25. Flehingen. Joh. Georg Schmidt, ledig, von Flehingen, an unbekanntem Ort in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Johanna Georg Schmidt geb. Elisabeth, geb. Steinmeier, von Flehingen, berufen. Er oder seine Abkömmlinge werden zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche mit Frist von 3 Monaten

mit dem Anfügen hiermit anber vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht melden, als andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zuküme, wenn die Gläubiger zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Flehingen, den 9. März 1871.
Der Großh. Notar
Wanner.

W.130. Griesen. Kilian Meier von Gerbern ist zur Erbschaft seiner unterm 22. Novbr. 1870 verstorbenen Mutter, Johanna Meier, Köhler, Witwe, geb. Meier von Gerbern, kraft Testaments berufen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten, a dato, zur Geltendmachung seiner Erbansprüche um so gewisser anber sich zu melden, als andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeweiht wird, welchen sie zuküme, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Griesen, den 25. Februar 1871.
Der Großh. Notar
Faul.

W.947.3. Kappelroed. Christian Bärk von Mösbad, welcher nach Amerika ausgewandert ist, jedoch auf die übergebene Adresse hin daselbst nicht ermittelt werden konnte, ist zur Erbschaft seines am 6. August 1870 verstorbenen Vaters Anton Bärk, Landmanns von Mösbad, berufen und wird daher zur Vermögensaufnahme, beziehungsweise den Erbteilungsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn er

binnen drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugeweiht werden wird, welchen sie zuküme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kappelroed, den 4. März 1871.
Der Großh. Notar
Hedmann.

W.961.1. Kappelroed. Der vermählte Fr. Josef Rink, ledig, von Ottenhöfen ist zur Erbschaft des am 29. Januar d. J. verstorbenen Lorenz Rink von da berufen und wird daher zur Vermögensaufnahme und den Erbteilungsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn er

binnen 3 Monaten nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugeweiht werden wird, welchen sie zuküme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kappelroed, den 6. März 1871.
Hedmann, Notar.

W.986.1. Kenzingen. Baptist Staub Ehefrau, Genesova, geb. Herr, Ferdinand v. roth Ehefrau, Theresia, geb. Herr, Xaver und Johann Herr — alle 4 von Heimbach — oder ihre Rechtsnachfolger sind zur Erbschaft der Xaver Braunstein'schen Ehefrau, Agatha, geb. Herr, von Heimbach berufen und werden anber mit Frist von

drei Monaten aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbansprüche bei Unterzeichnetem anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeweiht würde, welche sie erbieten, wenn die Aufgeborenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätten.

Kenzingen, den 6. März 1871.
Der Großh. Notar
W. Müller.

W.24.1. Kenzingen. Michael Haag von Weisweil, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Handeldmannin Michael Haag Wittwe, Ursula, geb. Köhlin, von Weisweil berufen, und wird mit Frist von

drei Monaten aufgefordert, sich zur Empfangnahme der beschlagnahmten Erbgebühren bei Unterzeichnetem anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeweiht würde, welche sie erbieten, wenn der Aufgeborene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 9. März 1871.
Großh. bad. Notar
Müller.

W.53. Kirchhofen. Auf des Ableben der Josef Kullmann's Wittwe, Maria Anna, geb. Federer, von Kirchhofen ist deren Sohn Hermann Kullmann, welcher sich schon vor vielen Jahren nach Nordamerika begeben hat, als gesetzlicher Erbe befristet.

Da der Aufenthalt desselben hiesig unbekannt ist, so ergeht an ihn hiesig die Aufforderung,

innerhalb 3 Monaten, a dato an gerechnet, zu den Erbteilungsverhandlungen und zur Empfangnahme seines Erbtheils um so gewisser zu erscheinen, oder sich durch einen legalen Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst die Erbschaft Jenen zugeweiht werden wird, welchen sie zuküme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kirchhofen, den 10. März 1871.
Der Großh. Notar
Kobler.

W.953. Langensteinbach. Ludwig Constandin von Untermtschelbach, vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, ist zur Erbschaft am Nachlasse seines am 20. Februar d. J. verstorbenen Vaters,

Johannes Constandin von Untermtschelbach, berufen.

Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten seine Ansprüche an besagte Verlassenschaft bei unterzeichnetem Erbteilungsbevollmächtigten geltend zu machen, als nach Ablauf dieser Frist sein Erbtheil würde zugeweiht werden, denen es zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Langensteinbach, den 4. März 1871.
Der Großh. Notar:
F. v. R.

W.22. Mähringen. Johann Riem, Eisenhändler von Mähringen, ist zur Erbschaft seiner Schwester Krescentia Riem, ledigen Schuhmachersin von Mähringen, berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden derselbe oder dessen Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten, von heute an, zur Empfangnahme der Erbschaft hier zu melden, in dem sonst solche Denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mähringen, den 8. März 1871.
M. v. M., Großh. Notar.

W.44. Offenburg. 1) Franz Salas Räger, resp. seine Nachfolger, von Ebersweier, 2) Michael Höpfer Kinder von Rammerweier, Rammer Franziska, Heinrich, Agatha, Hieronymus, Blasius, Magdalena, Wendelin, Veronika und Ursula Höpfer, von da,

unbekannt wo abwesend, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters August Lorenz Sulam von Rammerweier berufen, und werden hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft anber anzumelden, widrigenfalls sie so angesehen werden, als seien sie am Todestage des Erblassers, den 5. Februar 1871, nicht mehr am Leben gewesen.

Offenburg, den 8. März 1871.
Der Großh. Notar
Seger.

W.956. Tiefenbronn. Zur fürsorglichen Bescheinigung in das Vermögen des für verstorbenen Ambros Dohs, ledig, von Hammberg sind mit andern Geschwistern nachstehende als mutmaßliche Erben mitberufen:

1) Adrian Dohs, ca. 48 Jahre alt; 2) Dionys Dohs, ca. 46 Jahre alt; 3) Johannes Dohs, ca. 45 Jahre alt.

Die Genannten sind alle nach Amerika ausgewandert und ist deren Aufenthaltsort unbekannt. Dieselben oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger werden mit Frist von

drei Monaten zu den fürsorglichen Bescheinigungsvorhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie inner dieser Frist nicht persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte erscheinen, das Vermögen des verstorbenen Ambros Dohs in fürsorglichen Besitz gegeben werden, welchen es zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit der Bescheinigungserklärung nicht mehr am Leben gewesen wären.

Tiefenbronn, den 5. März 1871.
Großh. bad. Notar
H. Heitrich.

W.946. Nr. 1961. Erberg. Die unter D. J. 3 des Gesellschaftsregisters des hiesigen Amtsgerichts eingetragen Handelsgesellschaft „Bartholomäus Kaiser in St. Georgen“ ist durch den Tod des Bartholomäus Kaiser aufgelöst.

Erberg, den 2. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Martin.

W.19. Karlsruhe. In D. J. 111 des Gesellschaftsregisters wurde die am 1. Juli v. J. erfolgte Erbschaft der Firma „Franz Kuppert“ dahier, und unter D. J. 287 des Einzelstimmregisters die neue Firma „Joh. Gramer, Nachf. von Franz Kuppert“ dahier, eingetragen. Inhaber der letzteren ist Fabrikant Johann Gramer von hier.

Karlsruhe, den 6. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

W.1. Nr. 5958. Heidelberg. B. Frank. B. Frank. Unter D. J. 228 des Firmenregisters ist eingetragen worden die Firma: „Stibjeandt & Kollmer, Nachfolger in Heidelberg“. Inhaber der Firma ist Karl Friedrich Stibjeandt in Heidelberg. Nach dem Ehevertrag desselben mit Charlotte Auguste Wenzel von Langenbrücken, d. d. Heidelberg, den 17. Dezember 1864, schließen die Verlobten ihr sämtliches Vermögen nebst Schulden von der Gütergemeinschaft aus, bis auf den Betrag von 50 fl., welchen jeder Theil in solche einwirft.

Aus Prokurat ist Heinrich Guttenstein von hier bestellt.
Heidelberg, den 23. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
B. d. C.

W.61. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm D. J. 383 des Ges. Reg. Ehevertrag zwischen Kaufmann Rudolf Sator, Theilhaber der Handelsgesellschaft „Sator, Löwenberger u. Reumann“ und Franziska Sator, d. d. Mannheim, den 8. August 1869, welcher bestimmt:

„Die gesetzliche Gütergemeinschaft wird dahin abgeändert, daß ein jeder der beiden künftigen Eheleute von dem fahrenden Vermögen nur den Werthbetrag von 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, daß alles übrige, gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen beider künftigen Eheleute, sammt den darauf ruhenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen, verliert und veräußert wird, mag das künftige Vermögen durch Erbschaft, Schenkung oder auch andere ungewollte Weise entstehen.“

D. J. 383 des Ges. Reg. Ehevertrag zwischen Kaufmann Kasimir Heinrich Paul, Theilhaber der Firma Paul u. Jilg“ und Elise Josefine Pletsch, d. d. Ludwigshafen, den 11. Februar 1871, dessen Artikel 7 lautet:

„Die gesetzliche Gütergemeinschaft des großh. bad. Landes wird o. h. a. abgeändert, daß ein jeder der beiden künftigen Eheleute von dem fahrenden Vermögen nur den Werth von 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, daß alles übrige, gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen beider künftigen Eheleute, sammt den etwa darauf ruhenden Schulden, von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen, verliert und veräußert wird, mag das künftige Vermögen durch Erbschaft, Schenkung, Testament oder auch andere ungewollte Weise entstehen.“

Die eheleute sind daher nach den Bestimmungen der Artikel 1500 bis einschließl. 1504 des bad. Landrechts zu beurteilen.“

D. J. 92 des Ges. Reg. und D. J. 384 des Ges. Reg. Die bisher bestanden Einzelstimm „K. Pfefferkorn“ dahier ist als solche durch Eintritt des Kaufmanns Karl Pfefferkorn jun. in das Geschäft erloschen. Die Firma „K. Pfefferkorn“ wird aber als Gesellschaftsform für die hiesigen unterm 1. März d. J. mit Eintragung erzielte offene Handels-Gesellschaft beibehalten; deren zur Firmenzeichnung gleichberechtigte Theilhaber sind:

1) Kaufmann Karl Friedrich Pfefferkorn und 2) dessen Sohn Karl Pfefferkorn jun. Mannheim, den 9. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.

W.69. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm D. J. 602 des Ges. Reg. Kaufmann Johann August Hessel, Inhaber der Firma „J. August Hessel“, bei seiner Ehefrau, Eva, geb. Wisch, Prokura erteilt.

Mannheim, den 10. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.

W.918. Nr. 1877. Tauberbischofsheim. In das Firmenregister wurde heute unterm D. J. 83 eingetragen die Einzelhandlung

Dito Werklinger von hier. Inhaber der Firma ist Dito Werklinger von hier. Ehevertrag, d. d. 9. Februar 1863, mit Amalia Aebelsche Julie Frick von hier, worin in § 4 festgesetzt wurde, daß jeder Theil 20 fl. zur Gemeinschaft gibt, dagegen soll alles übrige, jetzige und künftige Vermögen eines Jeden für ihn vorbehalten bleiben und von der Gemeinschaft ausgeschlossen sein. Dies wird nunmit veröffentlicht.

Tauberbischofsheim, den 27. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dulfer.

W.944. Nr. 1878. Tauberbischofsheim. Es wird anber veröffentlicht, daß Fr. A. Wagner, seitiger Inhaber der Firma „F. A. Wagner“ von hier, geb. und beim Colon, Valentin Wagner, unter Fortführung derselben Firma das Geschäft übernommen.

Valentin Wagner setzte in seinem Ehevertrag mit Maria Anna Häfner von Dienstadt, d. d. 27. Januar 1871, in Art. 1 fest, daß Jedes derselben die Summe von 100 fl. zur Gemeinschaft einwirft, wodurch alles weitere beiderseitige fahrende Vermögen, welches diesem gegenwärtig besitzt und in der Folge durch Erbschaft und Schenkung erworben, sammt darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliert erklärt wird.

Tauberbischofsheim, den 27. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dulfer.

W.48. Nr. 376. Offenburg. Der künftige, ledige, 30jährige Xaver Garter von Ottenhöfen wird unter der Anshuldigung, daß er, nachdem ihm nachfolgende Straftatbestände ordnungsgemäß verurtheilt waren:

a) des Hofgerichts des Mittelheineskreises vom 26. März 1864 wegen in fortgesetzter That verübten gewinnstiftenden Betrugs; b) des Kreis- und Hofgerichts Offenburg, im Rückfall verurtheilt; c) derselben Behörde vom 30. April 1868 wegen in fortgesetzter That verübten Betrugs bei Vertragsverhältnissen und wegen Unterschlagung, und damit wegen H. Rückfalls in ein gleichartiges Vergehen; d) derselben Behörde vom 19. Mai 1870 wegen in fortgesetzter That verübten Betrugs, und damit wegen drittem Rückfalls in dieses und ersten Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen.

am 30. und 31. Dezember v. J., — als Landstreicher umherziehend — die Eingehung von Dienstverträgen mit nachbenannten Personen als Täuschungsmittel gebraucht habe, um sich das dabei bedingene Haftgeld ohne den verprochenen Eintritt in den Dienst betrügerisch anzueignen und sich hierbei die nachfolgenden Beträge angeeignet habe:

a) am 30. Dezember v. J. von Bernhard Berger von Fautenbach 2 fl. 42 kr., b) an demselben Tage von Benedikt Baesler in Kappelroed 2 fl. 42 kr., c) am 31. Dezember v. J. von Bernhard Genter von Fautenbach 2 fl. 42 kr.;

auf Grund der §§ 450, 452 Z. 1, 456, 180, 183 Z. 1, 184 fl. St. G. B. wegen in fortgesetzter That als Landstreicher verübten Betrugs bei Verträgen, im Gesamtbetrag von 8 fl. 6 kr., und damit wegen drittem Rückfalls in das gleiche und zweiten Rückfalls in ein gleichartiges Vergehen in Ansehung verurtheilt und mit Rückficht auf die nach § 187 und 188 St. G. B. zu erkennende Strafe vor die Strafkammer des Großh. Kreisgerichts Baden zur Aburtheilung verwiesen. Dies wird dem Angeklagten hiermit verkündet.

Offenburg, den 1. März 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Kath. und Anstaltsgameter.
Stempfi. Schröder.

W.219. Nr. 2073. Waldshut. Kaufmann Leopold Kaiser von hier wird an Stelle des zurückgetretenen seitigeren Agenten J. v. v. Waldshut als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ für den diesseitigen Amtsbezirk befristet.

Waldshut, den 7. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. v. Scharlach.

W.218. Nr. 2073. Waldshut. Kaufmann Leopold Kaiser von hier hat unterm 22. Februar d.

J. die Agentur der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau niedergelagt.

Waldshut, den 7. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. v. Scharlach.

W.249. Nr. 2091. Waldshut. Kaufmann Johann Adler von Waldshut wird als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Deutschen Reichs für den diesseitigen Amtsbezirk befristet.

Waldshut, den 9. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. v. Scharlach.

W.250. Nr. 6920. Freiburg. Der bisherige zweite Bürgermeister hiesiger Stadt, Herr Karl Schuster, wurde als erster Bürgermeister gewählt und heute in dieser Eigenschaft vereidigt; was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Freiburg, den 11. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. v. Scharlach.

W.230.2. Wertheim. Lieferung einer eisernen Wasserleitung.

Die Lieferung und Herstellung einer 1400 Fuß (420 m) langen eisernen Wasserleitung von 23 1/2 Zoll (60 mm) Durchmesser, sammt einigen Nebenarbeiten für die Bewässerung der Eisenbahnstation Gubigheim, Lieferung und Legen, einschließl. Grabarbeit, veranschlagt zu 2594 fl. wird am

Samstag den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf unserm Bureau dahier im Commissionswege vergeben.

Angebote nach Procenten des Kostenanschlages sind vor der Commissionsverhandlung an uns einzuliefern. **Bekanntmachungstermin 1. Juli d. J.** Sonstige Bedingungen und Kostenüberschlag dieselben, welche unserm Ausschreiben vom 9. Juli v. J. zu Grunde gelegt wurden, liegen bei uns und auf dem Bureau der hiesigen Bauinspektion auf.

Wertheim, den 11. März 1871.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Helling.

W.309.2. Nr. 324. Baden. Dampfbadbau in Baden.

Die Maurerarbeiten (ausschließl. der Fundamente) und die Steinbauarbeiten für den Dampfbadbau dahier sind auf Einzelpreise in Anford zu vergeben. Bedingungen, Pläne und Arbeitszeichnungen liegen auf unserm Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Die Angebote sind bis

Donnerstag den 23. d. Mts. kostenfrei einzuliefern. **Baden, den 11. März 1871.** Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion. G. Dornfeld.

W.279.2. Zell i. B. Liegenschafts-Versteigerung.

Mit oberörtlich befugter Ermächtigung werden am **Donnerstag den 30. März 1871, Vormittags 9 Uhr,** im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften des minderjährigen Josef Arnold Lehmann von hier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag erteilt, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird.

Abtheilung I. Ein zweifaches feineres Wohnhaus, nebst ansehnlichem Gedeck und Holzreife mit circa 3 Ruthen Garten dabei, taxirt 5000 fl.

Abtheilung II. Eine Scheuer mit Stallung und zwei vollständigen Wohnungen unter einem Dache mit Gerberwerkstätte, Gerbereieinrichtung, sechs Gerberbänken mit dabei stehender Schmiede, Hofraum, beiderseits sich selbst, nebst einem Waschküchen am Erdplanal mit circa 3 Ruthen Garten beim Haus, taxirt 5000 fl.

Nach dem Verkaufe im Einzelnen wird ein Verkauf beider Abtheilungen im Klumpen veräußert werden. Dieses Anwesen, an der Hauptstraße gelegen, würde sich zu jeder gewerblichen Einrichtung befähigen. Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

Zell i. B., den 28. Februar 1871.
Großh. Notar
Steph. Hubmann.

W.288.2. Nr. 299. Bruchsal. (Stammholz) Versteigerung. Aus dem Forstbezirk Bruchsal und St. Leon werden hier in Bruchsal veräußert,

Montag den 27. März d. J. I. Aus dem Forstbezirk Bruchsal in I, 5, 6, 8, 10 und 11 Lußhardt zunächst aber und unter der Forst-Hausrüder Straße

Loos I mit 33 Eichenstämmen u. zusammen 3186 C., II „ 127 „ „ 7505 „ III „ 520 „ „ 17249 „ IV „ 34 Eichenstämmen „ 1234 „ V „ 64 Eichenstämmen „ 1603 „ VI „ 3 Buchenstämmen „ 157 „ VII „ 1 Kirschbaumstamm mit 45 „

Die Waldhüter Antoni in Karlsdorf, Weber u. Liebgott in Forst zeigen dieses Holz auf Verlangen vor.

II. Aus dem Forstbezirk St. Leon in den Abtheilungen II 8 Unterer Waghäuser Wald, II 9 Weberjagen, II 10 Weberer Schlag, II 12 Weberer Schlag und II 12 Weberer Schlag, zusammen 191 bis mit 1281

Loos I mit 436 Eichenstämmen u. zusammen 29529 C., II „ 396 „ „ 17037 „ III „ 259 „ „ 6415 „

Dieses Holz zeigen auf Verlangen vor Waldhüter Schenk in Neulshausen, Simon in Kirrlach und Hiltshüter Senger daselbst.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr hier in der Bierbrauerei von Memmerts zunächst dem Bahnhof gelegen.

Bruchsal, den 14. März 1871.
Großh. bad. Bezirksforstf. F. v. Scharlach.